C abgemahlet/oder diesem gar ein gleiches/ ist es nicht ohn gefehr von mir an dieses ort gesetzt worden.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Wassermerck ist einer warmen Natur / wie der geruch vñ geschmack klärlich außweist. Es zeitigt/öffnet/vnd treibt.

In Leib.

So man es kocht / vnd isset/ oder die Brühe darvon trinckt/treibts den Harn/ die Frawenzeit/den Stein / die Geburt vnd Bürdle. Ist gut wider die tunckelheit der Augen/wider die Miltzsucht/mißfarbe/vnd neigung zu der Wasserseuch. Tödtet auch die Bauchwürme.

Der Samen gestossen/vñ mit rotem saurem Wein/oder mit Geißmilch / darinnen glüende Kißlingstein abgelescht sind / getruncken / stellet die rote Ruhr / vnnd alle Bauchflüsse.

So die Wassermerck noch zart vnd jung sind / mag man sie essen wie Brunnkressen für Salat.

Aussen.

So man die grünen Bletter zerstößt / vnnd zu Nachts vberlegt / oder den Safft darvon anstreicht/vnd frühe mit Wasser/darinne Gerstene Kleyen gesotten/abwäscht/ machts ein schön Angesicht/vnd vertreibt die Masen vnd Flecken darinn.

Die Roßärtzte sieden diese Bletter mit Saltz oder Salniter/brauchens zu allerley geschwülst vnd Rauden der Pferdt.

Wassermerck heist Griechisch vnnd Lateinisch Sium. Arabisch Ror eathalmi. Welsch Sio, vnnd Gorgolestro. Spanisch Rabacas. Frantzösisch Berle. Behmisch Porocnik.

D

Von Kräenfuß. Cap. LII.

Gestallt.

DIeses Kraut hat lange / schmale / zackechte Bletter/ die sind wie Vogels klawen/oder ein Hirschhorn/gestallt/legen sich zu rings auff die Erde Sternweise/darzwischen kommen herfür schmale/runde/ vnd härige stengel/oben mit kolbechten ähern/Blüt vnnd Samen/ wie Wegrich. Die Bletter haben auch einen solchen geschmack/ also daß ich achte/es sey ein geschlecht deß Wegrichs. Die Wurtzel ist sehr zasecht.

* Es vermeynet auch Dodonæus vnd andere/ dieser Coronopus sey mehr ein art deß Wegrichs/vnd komme mit der description Dioſc. nicht vbereyn.*

Stell.

In Welschen Landē wechst diß Kraut von sich selbst neben den Wegen. Aber man pflegt es auch in die Gärten zu pflantzen/da wechst es frewdiger vnd lustiger.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

In Leib.

Kräenfuß ist kalt vnd trucken. Man brauchts zum Salat. Es wirdt auch sampt der Wurtzel gekocht vnd gessen/wie andere Kochkreuter / dienet also wider die flüsse deß Bauchs vnd der Mutter/auch wider das Blutspeyen.

Der

Der Safft auß den grünen Blettern getruncken / benimpt dem Schlangengifft A
sein Krafft.

Kräenfuß. Coronopus. Wilder Kräenfuß. Schlangenzwang. Coronopus sylue-stris, Sue Serpentina.

Kräenfuß heist Griechisch vnd Lateinisch Coronopus. Welsch Coronopo, vnnd B
herba stella. Item / Cornu Cerui. Spanisch Guiabelha. Frantzösisch Capriole. Behmisch Wranij noha.

* Es ist aber zu mercken / daß man hierinn nicht irre / dann man ein geschlecht von Hanenfuß / darmit man Blasen auffzeucht / auch pedem Coruinum nennt. *

Wilder Kräenfuß. Sylueſtris Coronopus.

ES ist noch ein Kraut / das nenne ich den wilden Kräenfuß / oder Schlangenzwang. Kräenfuß / darumb daß es dem Kräenfuß gleichet mit Blumen / Kolben / Samen / Wurtzel / vnd Blettern / wiewol die Bletter schmäler / dünner / vnnd mit kleinern zacken gespalten sind. Schlangenzwang oder Serpentinam heissens die Cynivohner im Friaul / vnnd sonderlich vmb die statt Göritz / da es am meisten wechst / von sich selbst / auff magrem Erdtrich.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

In Leib.

Diß ist ein thewer / herrlich Kraut wider die gifftige stich oder biß der Schlangen / so man sein ein halb lot zerstossen in weissem Wein eynnimpt / mit dieser Artzney ist vielen Menschen / so von gemeltem Vnzifer verletzt gewesen / eilende hülff geschehen / wie ich warlich selber hab gesehen.

Man seudet auch die Wurtzel in weissem Wein / vnd gibts den Wassersüchtigen fruchtbarlich zu trincken / etliche Tag nach einander / allmal früe / man sol sich aber darauff zum schwitzen halten.

Der Samen mit saurem Wein / oder Burgelwasser getruncken / stopffet allerley Bauchflüsse / vnd das Blutspeyen.

C

Aussen.

Man pflegt auch diß Kraut in rotem Wein/ oder Essig zu sieden/ vnnd die Brüe warm im Mund zuhalten/ wider das grosse Zanwehe.

* Holosteum.

D

Holosteum.

DJesem vermeynetem Coronopo ist noch ein Kreutlin verwandt/ welches Carolus Clusius lib. 2. cap. 95. Hispanicarum obseruationum abmahlet/ vnd beschreibet vnter dem Namen Holostei Salmanticensis. Wie es dann auch zu Mompelier genennet wirdt/ hat eine Wurtzel wie der Schlangenzwang/ weißlicht vnnd holtzicht/ auß derselben wachsen Bletter wie am Psylio, sind doch breiter/ weisser vnnd haarechter. Darumb von etlichen vermeynet wirdt/ Dioscorides hab nicht wöllen schreiben/ daß es ein haarichte Wurtzel/ sondern haarichte Bletter hab. Die Blümlin wachsen auff glatten Stielen/ fast wie am Coronopo, darauß wirdt kleiner Samen. Dessen ist noch ein andere art/ welche nicht so rauch ist vnd durchauß zarter/ vnnd weil sie in der Speiß genossen billich Holosteum genannt wirdt.*

Von Sonchen/ vnd erstlich von Genßdistel vnd Hasenköl. Cap. LIII.

Geschlecht.

DEr Sonchen sind zwey geschlecht: Eines hat gantz rauche/ stachlige Bletter/ heist im Latein Sonchus asper, im Teutschen Genßdistel. Das ander ist nicht stachlig/ das nennet man Lateinisch Sonchus læuis, Teutsch Hasenköl vnnd Hasenstrauch/ darumb daß sich die Hasen pflegen darunter zu külen.

Carolus Clusius lib. 4. cap. 3. obseruationum Pannonicarum, hat noch drey schöner art von Hasenköl/ die in Vngern vnd Osterreich wachsen/ an tag geben/ welche am

selben